Y c
2935

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-110733-p0001-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-110733-p0002-9

Alt. XXIV, 33.

Vc 2935

EPIGRAMMA

Vber dem seligen Abschied

des Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Augusti / Hertzogen zu Sachsen / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / vnd Burggraffen zu Magdeburck / vnsers gnedigsten Herrn. Der allmechtige Gott verleihe jhrer Churf. Gn. seligen / am tage des Gerichts Gottes / mit allen Heiligen in Christo / durch seinen allmechtigen Geist / eine frölliche aufferstehung.

Zu Ehren / dem Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Christiano / Churfürsten / Sampt dem gantzen hochlöblichen Hause zu Sachssen / etc. vnd derselbigen Fürstlichen befreundten / mituerwandten vnd zugethanen / auch solcher Churf. Gn. Landen / zu sondern Trost / Lehr vnd wolgefallen.

Durch

Hieronymum Kitzkatz Lipsensem,

Philosophum Christianum.

Apocalyp. 14.

Beati mortui qui in domino moriuntur amodo.

Cum Gratia & Priuilegio.

M. D. LXXXVI.

BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

ACh Gott wie seind all menschliche ding/
So schwach/gebrechlich/vnd gering.
Von Adam an/ schnell nach dem Fall/
Mit Pein vnd Todt vmbgeben all.
In Noth vnd Elend/wie hoch geschwebt/
Viel heiliger Väter haben gelebt.
Viel weiser König vnd Fürsten gut/
Viel streitbarer Helden wolgemuth/
Kein weißheit/gewalt/tugent/kunst/verstand/
Jemals ist entrunnen des Todes bandt.
Drumb lieben Christen seid gerüst/
Weil vns die stund nicht ist bewust.

ALso auch Gott durch sein gewalt/
Zu sich genommen schnell vnd bald/
Den Eilfften Februarij zu Nacht/
Vmb sechs Vhr/ gantz wol betracht/
Als man schrieb Tausent/ fünff hundert Jahr/
Achtzig vnd sechs die Jarzahl war/
Den Churfürsten zu Sachsen Tugentreich/
Wer ist diesem Augusto gleich/
Als er gewest / im leben sein/
Ehe jhn ergriff des Todes pein.
Ein Held von Hertzen vnd Person/
Mit Weißheit / Demuth gezieret schon.
Welchs sind zwo Edele Gaben gleich/
Dardurch erhalten manch Königreich/

Für aller Tyranney/Mordt vnd gewalt/
Für list vnd verstörung mannichfalt.
Damit dieser Helt auch war geziert/
Darumb hat regiert/wie es jhm gebürt.
Allzeit hat er gefürchtet Gott/
Geliebt sein Wort/vnd sein Gebot/
Das beschützet vnd erhalten rein/
Biß an das letzte stündlein sein.
Darbey erhalten/alle Leut im Land/
Allen Ketzereyen thet widerstand.
Kein Geldt/kein Gut/kein Reyse so schwer/
Jhm jemals zu viel gewesen wer/
Zu streiten für das Göttliche Wort/
Dardurch gewehrt gar manchen Mordt.

VIl viel Tugenden er war geziert/
Wie eim Regenten solchs gebürt.
Weißheit/all Künste er hat geliebt/
Darin sich teglich mit fleis geübt/
Daran kein Geldt nie hat gespart.
Jederman geehrt nach der Weißheit art/
In hohen vnd in niedern Stand/
Entfassen/vnd frembde im Land/
Er liebte fried vnd gerechtigkeit/
Strafft hart all sünde vnd boßheit.
Das Reich mit Rath in einigkeit/
Regiert/gewehrt manchen schweren streit.

Seine

Seine Feind geschlagen all mit verstandt/
Dardurch viel vbels offt abgewandt.
Ob er gleich gehabt gros gewalt vnd Geldt/
Munition, vnd Volck genug ins Feldt/
Seine Feind zu schlagen mit Heres krafft/
Hat er doch allzeit abgeschafft/
Alle vneinigkeit im Römischen Reich/
Darin jhm wenig sind worden gleich/
Als der fromme Keyser Maximilian/
Von Osterreich so lobesam.

Römisch Reich dis wol betracht/
Sein Regiment halt in guter acht.
Sihe wol an diesen tewren Helt/
Den billich geehrt die gantze Welt/
Darzu gefürcht/ Ob viel geschwindt/
Jhm spinnenfeind gewesen sind/
So haben doch geliebt/ vnd gefürcht all Land/
Seine ehre/ macht/ weisheit vnd verstand.
Er war ein rechter Friedenfürst/
Den allzeit nach Ehren gedürst.

Diesen hochlöblichen vnd tewren Held/
Gott hat genommen von der Welt/
Das Irrdisch Reich verlassen hat/
Ist getreten in die geistliche Stadt/

Sein Seel vnd Geist / zu Gott geschwind/
Vom Jrrdischen Leibe geschieden sind/
Ins Paradeis/ in freud vnd rhu/
Erwartent / bis da kompt herzu/
Der Tag des HErren mit gewalt/
Da sich wird schnell verkehren bald/
Sein Jrrdischer Leib in Geistligkeit/
Herrlich von Gott der Seelen bereit/
Jn dem zu leben ewiglich/
Seel vnd Geist für Gott sichtiglich/
Beneben andern seligen gleich/
Ererben wird das Himmelreich.

DVrch Gottes Geist wird transmutirt,
Das jrrdisch ins geistlich/wie sichs gebürt/
Darzu Gott aus lieb vnd barmhertzigkeit/
Vns hat ein ewige Tinctur bereit/
Durch das heilige Blut Jesu Christ/
Der vnser Trost vnd Heyland ist/
Der vns hat erlöst vom ewigen Todt/
Sich selbest vnterworffen Gott.
Zu Gottes Ehr vnd Herrligkeit/
Vnd zu der ausserwehlten Freud.

DEmnach es kleglich ist zu sehen/
Was in geringer zeit geschehen.
Wie verloren diese Landt zugleich/
Zwo hohe Personen / so Tugendreich.

Gott

GOTT tröste vns zugleich in allen/
Nach seinem Göttlichen wolgefallen.
Zu förderst vnsern gnedigsten Herren/
Mit seinem Geist er woll Regieren/
Ihre Churf. Gn. gnedigst erhalten/
Mit seinem Geist vber sie walten.
Jrer gnaden Gemahl vnd Junge Herrschafft/
Beschützen durch seine Göttliche krafft.

GOTT woll jhm auch lassen beuohlen sein/
Das Tugentsame Gottfürchtige Frewlein/
Fraw Agnes Hedwig ausserkorn/
Churfürstin zu Sachsen/von Anhalt geborn.
Gott wolle sie trösten mit seinem Geist/
Der allen betrübten sein beystand leist.
Weil Jhre Gnaden so schnell verlorn/
Jhren liebsten Herrn so Hochgeborn.

GOtt wöll auch trösten mannichfalt/
Das hochlöbliche Hauß Sachsen/vñ Anhalt/
Brandēburg/Pfaltz/vñ Braunschweig zugleich/
Dennemarck das Edle Königreich/
Hessen/Meckelburg/vnd Hollstein/
Vnd alle/so in liebe verwandt sein/
Dem Hause zu Sachsen hochlöblich/
Welchs Gott wöll erhalten gnediglich.

Gott tröst den geistlichen vnd weltlichen Stand/
Vnd alle die so geliebet hand/
Den seligen Churfürsten hochgeborn/
Zu förderst hochlöblich ausserkorn/
Rudolphum den Keyser Tugendreich/
Der geliebt den frommen Herren gleich/
Ihre Mayestadt hochlöblich vnd fromb/
Darzu das Reich vnd Keyserthumb.
Auch zugleich Chur vnd Fürsten all/
Die Christlichen Könige allzumal/
Alle Grauen / Ritter / Edel vnd frumb/
Den hochlöblichen Adel vmb vnd vmb.
All weise Räth / vnd Ritterschafft/
All getrewe Stend/ vnd Bürgerschafft/
Alle Amptleute am Hoff vnd im Land/
So allenthalben mit dienst verwandt/
Ihrer Churfürstlichen Gnaden zu jederzeit/
Aus pflicht vnd gehorsam sind bereit/
Alles Volck im Land / Bawren vnd Knecht/
Vnd alle die Christum bekennen recht.

LAst vns abstehn von schand vnd sünd/
Eylt schnell / vnd befleist euch geschwind/
Das jhr lebt im Geist new geborn/
Darzu euch Gott in Christo erkorn.
Aus liebe ewern Glauben im Geist thut stercken/
Wandelt in allen guten Wercken.

Nicht

Nicht zum verdienst / zum gehorsam Gott/
Der euch darzu erschaffen hat/
Durch seinen Geist recht new geborn/
Damit keiner nicht werd verlorn.
Schüldig seind wir zu dienen Gott/
Vnd zu halten fest seine Gebot.
Ein Leib in Christo / ein gemein auff Erd/
In liebe zu dienen / nicht müde werd.
So wir anders wollen gehorsam leben/
Gott im Geist / so wisset darneben/
Das wir / wie vns Gott hat befohlen/
Nach dem Geist auch wandeln sollen.
Bekommen haben wir kein knechtlichen Geist/
Den Geist aus Gott / wie sichs erweist/
Haben wir empfangen nach Göttlichem rath/
In vns/ als seines Tempels stadt.
Darumb Gott zu lieben vns gebürt/
Wer anders glaubt/ sich selbst verfürt.
Gott hat ein gros Werck fürgenommen/
Thut buß / vnd last vns dem fürkommen/
Erhebt im Geist ewere Hertzen zu Gott/
Dann es jetzundt erfodert die noth.
Ich rede allhier aus lauter vergunst/
Solche abfordrung geschicht nicht vmb sonst/
Des frommen Churfürsten / ein jeder betracht/
Was wir mit vnsern Sünden gemacht.

BIllich beweinen wir diesen Freund/
Er hats ja gut mit vns gemeint.
Thut aber nicht den Heyden gleich/
So gewust von keinem andern Reich/
Als von dem elenden Jrrdischen Leben/
Ein ewiges Reich wird vns Gott geben/
Das wir vns frewen von hertzen grundt/
Wenn an vns kömpt des Todes stundt.

NAch weynen vnd Trawren allzugleich/
Freud euch des Sahmens Tugendreich.
Ein jede Frucht jhres gleichen gebiert/
Trawren in Freud sich transmutirt.
Weil vns Gott ein solchen Heldt gelassen/
Seinem Herren Vater gleich aller massen
Gezieret mit Weißheit vnd Verstandt/
Wie jederman im Reich bekandt.
Jhrer Churf. Gn. Philion,
Zeigt an jhr Gemüth vnd Person/
Er hat eins rechten Helden muth/
Als allzeit Sachsen das Fürstliche Blut/
Von anfang hat solche Helden geborn/
In Schimpff vnd Ernst ausserkorn.
Mit Weißheit vnd Verstand geziert/
Also Gott das Hauß Sachsen geehrt.
Darfür danckt Gott zu aller stundt/
Bittent sein Allmacht von hertzen grundt/

Das

Das er durch seine Väterliche güt/
Vns diesen tewren Schatz behüt/
Christianum von Sachsen / Tugendreich/
Von Chur vnd Königlichem Stam̃ zu gleich.
Geboren von Christlichem Stam̃/
Der allzeit gewest lobesam.
Gott wöll nun jhn durch seine gnad/
Regieren / erhalten früe vnd spat/
Das Jhre Churf. Gn. im Reich/
In allem mögen werden gleich/
Jhrem Herren Vater / Augusto lobesan/
Christiano dem König in Dennemarck from̃/
Welche beyde in rechter furcht Gottes gelebt/
Nach Ehren vnd Tugendt allzeit gestrebt.

ICh wündsche hiermit zu aller stundt/
Nach leid/ mit freud/von hertzen grundt/
Christiano zu Sachsen in blüender Jugendt/
Von Gott Weißheit vnd alle Tugendt/
Viel glück vnd heyl zum Regiment/
Im Anfang/ Mittel/ vnd im Endt.
Gott wolle durch sein Barmhertzigkeit/
Jhre Churf. Gn. zu jederzeit/
Gnedigst erhalten im fried vnd rhu /
Vnd jhre hochlöbliche Geblüet darzu.
Jhr gantzes Landt vnd Herrschafften gleich/
Darzu das heilige Römisch Reich.

Ehre

Ehre sey allein dem Göttlichen Rath/
Der alles schafft in Werck vnd That.
Ehre sey einen in drifacher Person/
Dem einigen Gott im höchsten Thron.
Gott/ Mensch vnd Geist/ recht hoch gepreist/
Gott Vater/ Sohn/ vnd heiliger Geist/
AMEN.

Laus DEO, pax viuis, requies æterna sepultis.

FActum nouum Dresden, 1586.
13. Februarij, stylo veteri.

Dreßden/
Gedruckt durch Matthes Stöckel.

(X2205747)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-110733-p0015-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-110733-p0016-7

Vc
2935

RAMMA

eligen Abschie

n / Hochgebornen Fürsten

ısti / Hertzogen zu Sachsen / des
tzmarschalln vnd Churfürsten / Land-
raffen zu Meissen / vnd Burggraffen
nedigsten Herrn. Der allmechtige
f. Gn. seligen / am tage des Ge-
n Heiligen in Christo / durch
igen Geist / eine frö-
fferstehung.

zebornen Fürsten vnd Her-

hurfürsten / Sampt dem gantzen
sen / etc. vnd derselbigen Fürstlichen
ndten vnd zugethanen / auch
anden / zu sondern Trost /
o wolgefallen.

Durch

Kitzkatz Lipsensem,

m Christianum.

lyp. 14.

omino moriuntur amodo.

& Priuilegio.

LXXXVI.